

Ernsthaft komisch



Tobias Bücklein
damals (1990) mit Eva
Behrmann

Manche Dinge vergisst man nicht. Erste Sätze zum Beispiel. Der Konstanzer Musiker und Comedian Tobias Bücklein, 40, erinnert sich sehr gut an einen seiner ersten Sätze. Er lautete: "Es heißt Geschlecht und nicht Gegut, das sagt alles" und das war gleichzeitig so etwas wie seine Geburt als Bühnenmensch. Er sprach ihn in der Produktion "O frivol ist mir am Abend", die 1988 am Stadttheater Premiere hatte. Das ist mittlerweile 20 Jahre lang her - jetzt feiert Bücklein sein Bühnenjubiläum. Die Liste seiner Projekte ist lang und darauf stehen Operetten ebenso wie Liederabende mit Klavier oder auch Soloprogramme. Bücklein selbst sieht sich als ernsthafter Unterhalter. Seine Vorbilder sind eher Peter Frankenfeld und Peter Alexander als Mario Barth und Dieter Nuhr. Das macht ihn sympathisch. "Von meinen Programmen soll nach der Aufführung beim Publikum etwas hängen bleiben", sagt der 40-Jährige, der bei seinen Vorstellungen auch mal Rilke oder Heine rezitiert.

Am Anfang stand der normale Jungs-Traum, Popstar zu werden, sagt er, um sich gleich wieder zu korrigieren: "Zuerst wollte ich die Welt mit Musik retten. Aber als ich gemerkt habe, dass das nichts wird, habe ich mich für das Berühmtsein entschieden", sagt Bücklein und grinst. Einer seiner großen Erfolge in Konstanz: Die "Comedian Harmonists", die von 1999 bis 2002 am Stadttheater gespielt wurden. "Da kamen die Fans sogar hinterher an die Bühne und wollten Autogramme von uns" erinnert sich der Vielbegabte. Bücklein blieb aber nicht nur am Theater: Er entwickelte das Konzept Theater-on-Demand und löste sich so von einer festen Bühne: Bücklein ist buchbar.

"Für fast alles", sagt er. Im Gespräch mit Bücklein wird sein Bestreben um Ernsthaftigkeit immer wieder deutlich. Ob er keine Lust darauf hat, nur als lustiger Onkel wahrgenommen zu werden? "Das wäre mir zu wenig.", sagt Bücklein, der von sich selbst sogar behauptet, erst lustiger geworden zu sein seitdem er auf der Bühne steht. Dazu passt auch sein Engagement im Vorstand des Gesamtelternbeirats. "Ich wollte Verantwortung übernehmen und mal in der ersten Reihe stehen", sagt der gebürtige Konstanzer, der sich gar nicht auf seinen Humor beschränken müsste.



und heute in
seinem
aktuellen
Programm
"Testosteron".
Pfeiffer

Michael Lünstroth

Er hat in Trossingen zunächst Schulmusik studiert, später Jazz- und Populärmusik. Dirigent ist er auch und Gitarre, Bass und Schlagzeug hat er sich selber beigebracht. Ein Multitalent also - mit dem kleinen Manko, dass es vielleicht zu lange nicht an sich selbst geglaubt hat: "Jeder normale Mensch hätte daraus vielleicht eine Karriere gemacht", sagt Bücklein und es klingt nur halb wie ein Scherz. In Konstanz hat er sich inzwischen einen Namen gemacht - sein aktuelles Programm "Testosteron" war wochenlang ausverkauft - , "aber irgendwann habe ich gemerkt, dass ich die Ansprüche an mich selbst etwas höher schrauben muss, um weiter zu kommen", sagt der 40-Jährige. Talent dafür hat er auf jeden Fall. Einige seiner Nummern sind so komisch, dass sie problemlos in jedem "Quatsch Comedy Club" bestehen könnten. "Glauben Sie das wirklich?" fragt Tobias Bücklein etwas unsicher. Aber klar. Er wäre nicht der erste Künstler, den das Fernsehen viel zu spät entdeckt.

Termin: Tobias Bückleins Bühnenjubiläum: Freitag, 27. Juni, 20.30 Uhr in Bückleins Garten (Alter Bannweg 19).
Anmeldungen per E-Mail an: info@theater-on-demand.de